



Denkzettel

GdP



Informationsdienst der GdP-Bezirksgruppe Berlin Direktion 4 (Südwest)

Neue Ausstattung für die Polizei

Behördenleitung und Politik haben viel zu lange gezögert

Nummer

051/2017

09.09.2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

spätestens seit Januar 2015 und dem verheerenden Anschlag auf das Satire-Magazin Charlie Hebdo wird über die Sicherheitsausrüstung der Polizei gesprochen. Es folgten weitere Anschläge in Europa. Nach jedem terroristischen Angriff, bei dem auch die Sicherheitskräfte direkte Ziele der Attentäter waren, führten Politiker diverse Debatten. Allein passiert ist bisher recht wenig, jedenfalls ist an der Basis sowie Nichts angekommen. Der damalige Innensenator Frank Henkel (CDU) zeigte sich in den letzten Monaten seiner Amtszeit wenig engagiert, wirklich etwas in die Spur zu bringen. Der neue Innensenator Andreas Geisel (SPD) hat in Folge des Anschlags auf dem Breitscheidplatz das Sicherheitspaket für 2018/19 ins Jahr 2017 vorgezogen, um über 40 Millionen Euro in neue Pistolen, Maschinenpistolen und Schutzausrüstung zu investieren. Das wurde Anfang 2017 offiziell verkündet, ebenso wie Versprechungen seitens des Polizeipräsidenten, dass wir Ende des Jahres neue Waffen für die Polizei Berlin haben werden. Jetzt ist September. Bei den Dienstkräften angekommen ist bisher rein gar nichts. Mittlerweile sind immerhin schon die Ballistik für die Schutzwesten sowie die erste Charge (10.000) neue Schusswaffen ausgeschrieben. Wir informieren euch zusammengefasst über den aktuellen Sachstand.

Ort des islamistischen Terrorakts	Datum des islamistischen Terrorakts
Madrid	01.03.2004
London	07.07.2005
London	29.06.2007
Glasgow	30.06.2007
Amsterdam	14.10.2007
Moskau	29.03.2010
Bugojno	27.06.2010
Stockholm	11.12.2010
Moskau	24.01.2011
Frankfurt/ Main	02.03.2011
Sarajevo	28.10.2011
Paris	02.11.2011
Burgas	18.07.2012
Brüssel	24.05.2014
Joue-les-Tours	20.12.2014
Paris	07.01.2015
Paris	09.01.2015
Kopenhagen	14.02.2015
Zvornik	27.04.2015
Saint-Quentin-Fallavier	26.06.2015
Berlin	17.09.2015
Istanbul	10.10.2015
Paris	13.11.2015
Sarajevo	18.11.2015
London	05.12.2015
Istanbul	12.01.2016
Hannover	26.02.2016
Istanbul	19.03.2016
Brüssel	22.03.2016
Essen	16.04.2016

Impressum (verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes - v.i.S.d.P.): Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Berlin, Bezirksgruppe Direktion 4 (Südwest) Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin (Geschäftsstelle Landesbezirk Berlin), Tel.: 21 00 04 - 0, Fax: 21 00 04 - 29, mail: info@gdp-dir4.de, www.gdp-berlin.de

Ort des islamistischen Terrorakts	Datum des islamistischen Terrorakts
Magnanville	13.06.2016
Istanbul	28.06.2016
Nizza	14.07.2016
Würzburg	18.07.2016
Ansbach	24.07.2016
Saint-Etienne-du-Rouvray	26.07.2016
Charleroi	06.08.2016
Amsterdam	20.11.2016
Berlin	19.12.2016
Istanbul	01.01.2017
Paris	03.02.2017
Paris	18.03.2017
London	22.03.2017
St. Petersburg	03.04.2017
Stockholm	07.04.2017
Paris	20.04.2017
Mailand	19.05.2017
Manchester	22.05.2017
London	03.06.2017
Paris	06.06.2017
Paris	19.06.2017
Brüssel	20.06.2017
Hamburg	28.07.2017
Paris	06.08.2017
Levallois-Perret	09.08.2017
Barcelona	17.08.2017
Turku	18.08.2017
London	25.08.2017
Brüssel	25.08.2017

Dienstwaffen

Die Berliner Polizei möchte auf eine andere Dienstwaffe umstellen. Ursprünglich geplant waren zwei Chargen von insgesamt 24.000 Stück (2 x 12.000). Ende Januar begann eine Projektgruppe mit der Leistungsbeschreibung, die Mitte Mai vorlag. Es sei zu erwähnen, dass es bereits eine Projektgruppe im vergangenen Jahr gab, die sich mit einer potenziellen neuen Waffe beschäftigte. Am 1. Juni 2017 erfolgte die Bekanntmachung der Ausschreibung auf der Vergabeplattform im Internet. Es geht in der ersten Beschaffung jetzt um eine Rate von 10.000 Stück. Diese möchte man in fünf monatlichen Lieferungen á 2.000 Stück erhalten, die zweite Rate wird in 2018 finanziert. Aktuell scheint sich eines der vier in Frage kommenden Kandidatenmodelle hervorzutun; es wird bereits von anderen Landespolizeien benutzt. Wann der Entschluss feststeht und wann die Waffen geliefert werden, steht bisher in den Sternen. Wir spekulieren mal, dass 2017 utopisch ist.

Maschinenpistolen

Ebenfalls angekündigt waren neue Maschinenpistolen. Lange Zeit galt die MP7 als Favorit. Diese wird nun nicht kommen, man hat sich aus verschiedenen, teilweise verständlichen Aspekten gegen sie entschieden. Neue Waffen wird es aber auch bezüglich des Modells MP5 nicht geben, stattdessen wird mit Blick auf die höhere Wirtschaftlichkeit mittels Zubehör (Lampe, Visiereinrichtung, zusätzlicher Handgriff) aufgerüstet. Ausgeschrieben ist das Zubehör unseren Erkenntnissen nach bisher nicht. Wann das „Zubehör“ den Kräften zur Verfügung steht, ist Glaskugelleserei.

Helme

Zum neuen Sicherheitspaket gehört auch die Beschaffung ballistischer Helme. Hier befindet sich die Ausschreibung in der Vorbereitung, weil offensichtlich noch keine abschließende Abstimmung zwischen den einzelnen Fach- und Koordinierungsbereichen erfolgt ist. Demnach gibt es auch keine Angaben, ob wir über die Neubeschaffung einer Mannausstattung sprechen. Die Tendenz geht in Richtung Titan, obwohl ein Titan-Composite den gleichen ballistischen Schutz bietet, aber der Helm dann nicht einen Sturz aus 40 Metern aushält, was für uns ein geringeres Kriterium als das zu stemmende Gewicht auf dem Kopf darstellt. Auch hier heißt es im September 2017 (zweieinhalb Jahre nach Charlie Hebdo): Wir warten weiter.



Sie fordert von Innensenator Henkel, den Polizeipräsidenten anzuweisen, die Polizisten an den relevanten Orten jetzt mit Maschinenpistolen auszurüsten. „Er müsste sich sonst vorwerfen lassen, die Gefährdungslage in der Stadt immer noch falsch einzuschätzen. Ob Polizisten mit einer MP in das Stadtbild passen oder nicht, kann unter den gegebenen Umständen keine Rolle spielen. Diese Gedanken haben diejenigen `im Hinterkopf`, die diese Maßnahmen bisher nicht umsetzen wollen“.

Schutzwesten

Versprochen wurde eine Mannausstattung von modular erweiterbaren Schutzwesten, die sich mittels Zusatzeinschüben auf SK4 erweitern lassen – eine aus unserer Sicht gute, weil für den täglichen Dienst praktikable Lösung. Grundsätzlich sprechen wir so über drei Elemente, die Ballistik für die Weste der SK1, eine Hülle sowie die Ballistik, die SK4 realisiert. Erfolgt ist bis dato allein die Ausschreibung der so genannten Unterziehschutzweste, der normalen Ballistik, bei der man letztlich die Chance auf leichtere Materialien verpasste und das Bewährte wieder besorgt. Die Beschaffung beinhaltet 6.300 Stück. Bis November 2018 soll die Lieferung abgeschlossen sein. Bei den Hüllen muss, abgestimmt auf unsere bestellten Westen, erst noch eine Ausführung bestimmt, ausgewählt und gefertigt werden. Die bessere und schnellere Variante wäre gewesen, gleich eine Kombination aus beiden auszuschreiben und sich so zudem innovativen Materialien, die den gleichen Schutz bieten, zu öffnen. Die Schutzwestenhüllen sowie die Hartballistikplatten sollen als Pool- oder Mannausstattung zugeteilt werden. Wann das geschieht, ist aufgrund der bisher fehlenden Ausschreibung von Hüllen nicht absehbar.

Statement der GdP-Landesvorsitzenden Kerstin Philipp vom 19.01.2015.
Zur Erinnerung: Nach dem Terroranschlag auf das Satire-Magazin in Paris hatte die Polizei Berlin auch für Berliner Verlags- und Medienhäuser die Schutzmaßnahmen erhöht. Zum Unverständnis vieler Kolleginnen und Kollegen und der GdP hatte der Berliner Polizeipräsident Klaus Kandt – offenkundig aus Sorge vor einem möglicherweise „martialischen“ Eindruck – den Dienstkräften untersagt, die Maschinenpistole bei sich zu führen. Diese sollte im Fahrzeug verbleiben. Die Kolleginnen und Kollegen empfanden sich als „Kanonenfutter“. Polizeipräsident Kandt kümmerte es wenig.

Bildquelle: GdP

Gehen wir jetzt mal von einer durchschnittlichen Dauer einer Ausschreibung von drei Monaten aus, wird zumindest die Vergabe für Schutzwestenhüllen, Helme und MP-Zubehör noch mindestens bis Jahresende dauern. Im Fall der Ballistik für die Westen sehen wir, dass das Material nicht sofort auf Knopfdruck bei uns ist. Es werden Monate, vielleicht auch Jahre nach Bestellung vergehen, ehe die Ausstattung in der Basis ankommt. Danach muss zunächst einmal trainiert werden, sowohl mit der neuen Dienstwaffe als auch mit dem MP-Zubehör und den modular erweiterbaren Westen und Helmen. Wir fragen ganz ehrlich, warum im Rahmen von möglichen Sofortbeschaffungsmaßnahmen nicht sofort mit der Beschaffung begonnen wurde. Berlins Polizei besitzt keine der aktuellen Sicherheitslage angemessene Ausstattung. Das haben unsere Kolleginnen und Kollegen auf der Straße auszubaden, die Einsätze irgendwann mit dem Leben bezahlen könnten. Wir alle haben den Anschlag auf Charlie Hebdo erlebt und gesehen, wie Attentäter einen Polizisten auf der Straße gezielt ermorden. Die ersten Einsatzkräfte haben diesen mit schweren Waffen ausgerüsteten Kriegern nichts als eine gute Ausbildung und Erfahrung im Dienst entgegenzusetzen. Gleichzeitig gehen sie im Vergleich mit dem Gegenüber nahezu ungesichert in den Einsatz. Die Politik stellt mittlerweile Gelder bereit, wenn auch nicht so viel, wie benötigt wird. Man muss dieses Geld aber auch in den Schutz der Kolleginnen und Kollegen investieren und es nicht einfach ungenutzt liegen lassen. Der Senat hat das Sicherheitspaket ins Jahr 2017 vorgezogen, bisher wurde nicht ein Cent davon investiert und das Jahr neigt sich dem Ende.



Wir wünschen uns im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen auf der Straße und sicher auch im Sinne der Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, dass man persönliche Ideologien und Ansichten endlich beiseiteschiebt und die geballte Fachkompetenz für die Interessen und Bedürfnissen derjenigen einsetzt, die ein Nichtvorankommen bezahlen müssen. Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten unverzüglich eine Bereitstellung der dringend erforderlichen Ausrüstung und Schutzausstattung!

Ist Berlin im September 2017 auf einen erneuten Terroranschlag besser vorbereitet?

Bildquelle: Spreepicture

Mit freundlichen Grüßen
Der Bezirksgruppenvorstand

Wertschätzung für
Sicherheit und Ordnung.